

SWR2 Zeitwort

**28.09.1230:**

Der Papst erklärt Franz von Assisis Testament für "unverbindlich"

Von Wolfgang Meyer

Sendung vom: 28.09.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Die katholische Kirche – braucht sie so etwas wie eine Erneuerung?

**Kommentar zur Kirche:**

„Das größte deutsche Bistum steckt in der Krise.  
Hier ist die Kirchenaustrittsstelle.“

**Autor:**

Die Kirche hat offenbar immer schon eine Erneuerung gebraucht – und sie hat immer schon oder immer mal wieder in einer Krise gesteckt. Gott selbst – oder genauer: Sein Sohn hat einst den Auftrag erteilt:

**Sprecher:**

„Geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall geraten ist!

**Autor:**

Sommer 1206. Ein junger Mann namens Franziskus – damals 22 Jahre alt - hört angeblich diese Worte während des Gebets in San Damiano. Jesus selbst soll zu ihm gesprochen haben.

Dieser Franziskus hat das mit dem „Bau-mein-Haus-wieder-auf“ zunächst wörtlich genommen, er hat Baumaterialien erbettelt und eigenhändig die kleine, etwas verfallene romanische Kirche wieder hergestellt. Später hat er dann noch in anderen Kirchen renoviert.

**Kommentar zu Franz von Assisi:**

Franz von Assisi. Geboren als Sohn eines Kaufmanns. 1181 oder 82 in Assisi, Italien. Eigentlich ist er auf den Namen Giovanni getauft, aber weil der Vater am Geburtstag in Frankreich unterwegs ist, nennt er seine Sohn Francesco, „kleiner Franzose“.

**Autor:**

Gute Bildung kann dazu führen, Familientraditionen, Rollenverständnisse zu hinterfragen. Der kleine Franzose erhält – untypisch für einen bürgerlichen Kaufmann – eine exzellente Bildung – Lesen, Schreiben, Rechnen – und er wird seinen Lebensweg tatsächlich radikal ändern.

**O-Ton von Helmut Feld:**

„Er wollte ein anderes Christentum als das vorhandene.“

**Autor:**

Aus dem Kaufmannssohn, so der Kirchhistoriker Helmut Feld, wird ein radikaler Prediger.

**O-Ton von Helmut Feld:**

„Er war der Meinung, dass die Kirche seinerzeit absolut verrottet war.“

**Autor:**

Nach dem Renovierungsbefehl Jesu...

**Sprecher:**

„Geh und baue mein Haus wieder auf!“

**Autor:**

...wird dem jungen Mann irgendwann klar: Das ist auch im übertragenen Sinne gemeint. Im Jahre des Herrn 1208 soll er bei einer Messe auf Kapitel 10 des Matthäusevangeliums aufmerksam geworden sein.

**Sprecherin:**

Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch! Ihr sollt nicht Gold noch Silber noch Erz in euren Gürteln haben, auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zwei Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken!

**Autor:**

Franz von Assisi lässt alles hinter sich, sein altes Leben, seinen Reichtum, seine Gewohnheiten. Er beginnt – Jahrhunderte später hätte man gesagt - als eine Art Hippie zu leben, sein Essen, seine Kleidung, alles was er benötigt, bettelt er sich zusammen. Offenbar kümmert er sich auch um Leprakranke, um die damals so genannten Aussätzigen. Und er schreibt in sein Testament:

**Sprecher:**

„So hat der Herr mir, dem Bruder Franziskus, gegeben, das Leben der Buße zu beginnen.“

**Autor:**

Franz von Assisi ist damals nicht der einzige Prediger, der antritt, die Kirche zu erneuern. Aber vielleicht der radikalste und konsequenteste. Schon bald hat er Anhänger, durchaus reiche Männer, die ihm auf dem Weg in die Armut und damit – nach deren Überzeugung - in die Arme Gottes folgen wollen.

**O-Ton von Helmut Feld:**

„Die Armut ist ja in der christlichen Religionsgeschichte nie so radikal gefasst worden.“

**Autor:**

Franziskus rüttelt damit an den Grundfesten der Kirche. Wie soll ein Papst damit umgehen? Einerseits stellt Franziskus alles in Frage, was den reichen Vatikan ausmacht, andererseits ist dieser Armutsprediger schon bald äußerst beliebt bei den Gläubigen.

Der Mann in Rom – Papst Gregor IX. erweist sich als Taktiker.

**O-Ton von Helmut Feld:**

„Indem er ihn auf der einen Seite heiliggesprochen hat. Zwei Jahre nach seinem Tod als überragenden Heiligen sogar dargestellt hat. Auf der anderen Seite aber das Testament des Franziskus für ungültig erklärt hat.“

**Autor:**

Mit einer päpstlichen Bulle vom 28. September 1230...

**Sprecherin:**

Quo elongati...

**Autor:**

...zu deutsch: Je weiter entfernt. Darin verfügt der Papst: Das Testament des Franz von Assisi ist nicht dringend rechtsverbindlich. Anders gesagt: Ihr dürft, liebe Christen, diesen heiligen Franz glühend verehren...

**Sprecherin:**

...aber ihr müsst nicht seinem Beispiel folgen.

**Autor:**

Seit dem 28. September 1230 wissen wir also:

**Sprecherin:**

...du kannst Wasser predigen...

**Autor:**

...darfst aber Wein trinken.